

Yvonne Großmann

Telefon 0179/2344876
E-Mail yvonne@d-grossmann.com
Adresse Südmährenstraße 27, 85586 Poing



Über mich

Ortsbindung: Ich bin in Berlin geboren, aufgewachsen und habe an der Humboldt-Universität Mathematische Informatik studiert. In Bayern wohne ich seit Anfang 1992, zunächst in Ebersberg und seit Ende 2003 in Poing.

Beruf: Diplom-Mathematikerin, seit 22 Jahren als Software-Entwicklerin tätig

Familienstand: Verheiratet

Ehrenamtliche Tätigkeiten: Poinger Autoteiler Initiative, BürgerInnen gegen den Krieg (Landkreis Ebersberg), Familienzentrum (Capoeira), BUND Naturschutz

Interessen: Wandern, Reisen, Capoeira

Schwerpunkte:

Naturschutz: Bereits während meinem Studium war ich in diesem Bereich ehrenamtlich im tätig, insbesondere im Amphibienschutz. Unter anderem betreute ich ein Gewässer und leitete eine Kindergruppe.

Verkehrspolitik: Wichtig ist mir dabei umweltverträgliche Mobilität für alle, auch für Kinder, Jugendliche und Menschen, die aus gesundheitlichen, prinzipiellen oder anderen Gründen keinen Führerschein bzw. kein Auto haben. Dabei geht es weder um die Verteufelung des Autos noch um Bevormundung, sondern um die Schaffung der Voraussetzungen für die Wahl des jeweils ökonomisch und ökologisch sinnvollsten Verkehrsmittels. So bin ich Initiatorin, Mitbegründerin und Vorsitzende des Poinger Carsharing-Vereins (www.carsharing-poing.de). In der Kommunalpolitik geht es vor mir allem um einen attraktiven Öffentlichen Nahverkehr sowie optimale Bedingungen für Fußgänger und Radfahrer.

Friedenspolitik: Eigentlich ist das kein typisch kommunalpolitisches Thema. Aber nur, weil Frieden für uns hier selbstverständlich ist. Stellen Sie sich nur vor, was aber mit Ihren Kindern oder mit Ihren stolz in Poing erworbenen vier Wänden wäre, wenn... So habe ich initiiert, dass unser Bürgermeister Albert Hingerl den „Bürgermeistern für den Frieden“ beigetreten ist und die Erklärung deutscher Bürgermeister zur Abschaffung der Atomwaffen „atomwaffenfrei 2020“ unterzeichnet hat. Außerdem habe ich Veranstaltungen zu friedenspolitischen Themen in unserer Gemeinde organisiert sowie die Proteste gegen einen Werbeposten der Bundeswehr auf der „abi München“ in Poing. Im Landkreis Ebersberg bin ich bei den „BürgerInnen für den Frieden“ (www.frieden-ebe.de) aktiv.

Allgemein nutze ich gern meinen berufsbedingt guten Sinn für Zahlen, um vorliegenden Statistiken nicht blind zu glauben, sondern deren Zahlenbasis auch einmal neu auszuwerten. Heutzutage werden viele Werte veröffentlicht, man muss nur den Mut haben, sie zu analysieren. So habe ich für die Gemeinde ein Konzept erstellt, nach dem die Express-S-Bahn auch in Poing halten kann (bei den momentanen Gegebenheiten geht es tatsächlich nicht). Man muss eben zuhören und sich mit den Gegen-Argumenten befassen, um sie zu entkräften. Auch sollten sämtliche „Sachzwänge“ hinterfragt werden. Gerade da lässt sich vieles mit neuen, unkonventionellen Ideen lösen.